

Bauplan einer Pflanze



LaborGarten

Bauplan einer bedecksamigen Blüte



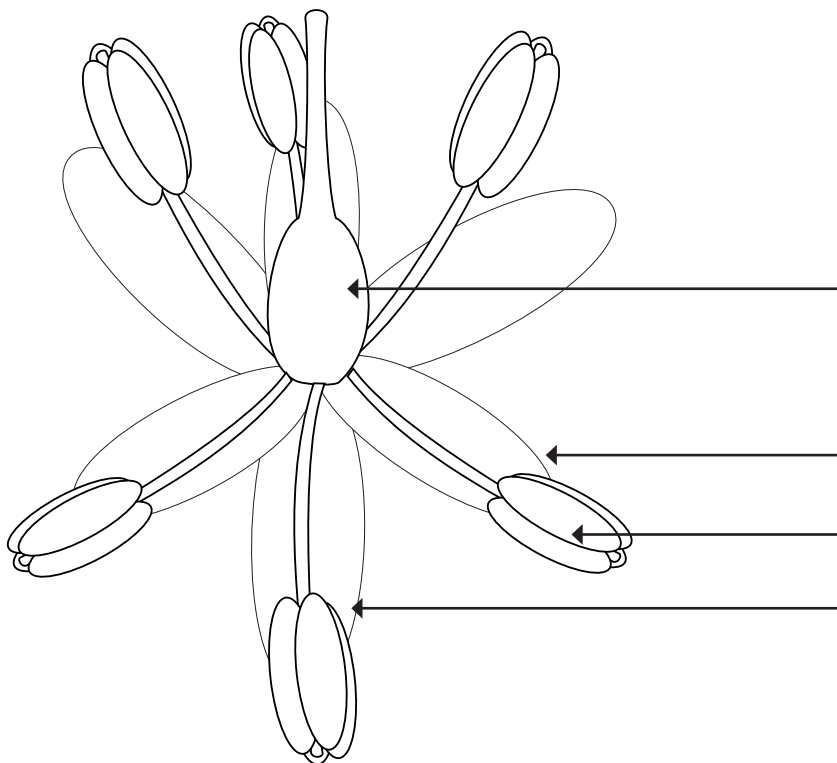
1. Beschrifte den Blütenaufbau, das Staubblatt und den Fruchtknoten!
2. Suche im Schulgarten eine Blüte und identifiziere die oben beschriebenen Teile.
3. Fertige eine Zeichnung dazu an!

Die Blüte einer Pflanze besteht immer aus einem Stängel, der kurz und unverzweigt ist. An diesem Stängel sind zahlreiche umgebildete Blätter. Zuerst kommen die Blütenblätter. Diese sind meistens auffallend gefärbt und groß. Sie können aber auch farblos und klein gestaltet sein und manchmal sogar fehlen.

Alle Blütenblätter zusammen bilden die Blütenhülle. Bei einigen Blüten sind alle Blütenblätter gleich gestaltet. Eine solche Blütenhülle nennt man Perigon. Bei vielen Blüten kann man allerdings unterscheiden zwischen Kelchblättern und Kronblättern. Die Kelchblätter sind meistens grün und wenig auffallend. Die Kronblätter sind meistens deutlich gefärbt und groß. Die Kelchblätter befinden sich immer außen und danach kommen die Kronblätter.

Nach den Blütenblättern kommen die Staubblätter. Das einzelnen Staubblatt besteht aus einem Staubfaden und 4 Staubbeuteln. In den Staubbeuteln ist der Pollen. Im einzelnen Pollenkorn befinden sich die männlichen Keimzellen der Pflanzen. Alle Staubblätter zusammen werden als Androeceum bezeichnet, was soviel heißt wie: „Haus der Männer“.

Im Zentrum einer normalen Blüte befindet sich der Fruchtknoten. Der Fruchtknoten bildet das Gynoeceum, was man entsprechend als „Haus der Frauen“ übersetzen kann. Im Fruchtknoten befinden sich die weiblichen Keimzellen der Pflanzen, die Eizellen. Der Fruchtknoten hat oft einen lang ausgezogenen Endabschnitt. Dieser Abschnitt wird Griffel genannt. Das Ende des Griffels ist oftmals wieder breiter und scheibenförmig. Dieser Abschnitt wird als Narbe bezeichnet. Hier landet später der Pollen bei der Bestäubung.



Meine gezeichnete Blüte:



LaborGarten

Zeichnung

Beschriftung

